

Bericht zur Öffnung der Turmbekrönung im August 2020

1. Bemerkungen zur aktuellen Renovierungs- Maßnahme:

Vor allem wegen Schäden im Gebälk und Rissen in den Wänden wurde nach einigen Jahrzehnten wieder eine Renovierung der Dekanatskirche nötig. Nach einem langatmigen innerkirchlichen Genehmigungsverfahren (die erste Begehung fand bereits im November 2017 statt, die kirchenaufsichtliche Genehmigung wurde erst Ende März 2019 erteilt) und den nötigen Vorplanungen konnten im Februar 2020 endlich die Renovierungsarbeiten beginnen. Die Arbeiten betreffen den Außenbereich einschließlich Turm, und den Innenbereich der Kirche.

Einem Votum der Gemeindeversammlung am 7/4/19 folgend hat der Kirchenvorstand beschlossen, im Zuge der Maßnahme auch das bunte Glasfenster im Altarraum wieder öffnen zu lassen, das Mitte/ Ende der 1930er Jahre zugemauert worden ist. Außerdem werden die Bänke links vorne und die beiden ersten Bankreihen entfernt, um vor dem Altarraum mehr Platz zu schaffen und Gottesdienste und Andachten mit kleinerer Teilnehmerzahl flexibler gestalten zu können.

Die Baumaßnahme wird geleitet vom Architekturbüro Martin Schmidt (Coburg). Ursprünglich waren die Gesamtkosten der Maßnahme auf 386.865.- € (Euro) geschätzt worden (Kostenberechnung des Architekten vom 19/2/19), aber wegen größerer Schäden vor allem am Holz, die vorher nicht erkennbar waren, und wegen zusätzlich beschlossener Arbeiten ist die Summe inzwischen auf 581.216.- € angestiegen. Das Landeskirchenamt in München hat bisher einen Zuschuss der ELKB in Höhe von 110.000.- € in Aussicht gestellt, die Stadt trägt die Baulast für die Hälfte der Arbeiten am Turm und für die ganze Uhr (die ebenfalls repariert werden muss). Durch Gaben und Spenden und durch eine Erbschaft von dem im April 2001 verstorbenen Organisten Erich Klaus ist die Kirchengemeinde in der Lage, die verbleibenden hohen Kosten zu tragen.

Bereits im Jahr 2000 hat die Kirche vier neue Bronze- Glocken erhalten, die die alten, nach dem Krieg eingebauten Stahlglocken ersetzen. Im Jahr

2005 wurde eine neue, größere Orgel eingebaut. Sie wurde von der Fa. Eichfelder, Bamberg hergestellt und hat 2 Manuale, 24 Register und insgesamt 1576 Pfeifen (davon 196 aus Holz und 1380 aus einer Zinn-Blei-Legierung).

2. Jubiläumsfeier im Jahr 2014:

Das herausragende Ereignis seit der letzten Öffnung des Dokumentenbehälters war die 1200-Jahrfeier des Dorfes Rügheim Ende Mai / Anfang Juni 2014, verbunden mit dem evangelischen Unterfränkischen Kirchentag. Alle Rügheimer Ortsvereine und die meisten Kirchengemeinden aus dem ganzen Dekanat waren an den Vorbereitungen und an der Durchführung beteiligt.

Das verlängerte Festwochenende begann an Christi Himmelfahrt, 29/5/14 mit einem Gottesdienst im Festzelt zum Thema „blühendes Gemeindeleben“, bei dem Abgeordnete aus den Kirchengemeinden je eine Pflanze um ein Christusmonogramm aus Steinen stellten, als Symbol für den Teil des Gemeindelebens, der bei ihnen besonders blüht. Die Oberkirchenrätin des Kirchenkreises Bayreuth, Frau Dr. Dorothea Greiner, hielt die Predigt. Anschließend fand im ganzen Dorf ein „Markttag“ mit mittelalterlichem Flair statt.

Am Freitag, 30/5/14 gab es beim „Tag der Landwirtschaft“ Vorführungen von landwirtschaftlichen Maschinen und eine Podiumsdiskussion zum Thema „Landwirtschaft im Wandel der Zeit“.

Der Samstag, 31/5/14 war am Vormittag geprägt von einem sehr gut besuchten ökumenischen Gottesdienst zum Kreis-Siebenertag, bei dem Dekan Jürgen Blechschmidt predigte, und am Abend von der Aufführung der „Carmina Burana“ durch die Kantorei Haßberge unter der Leitung von Dekanatskantor Matthias Göttemann.

Der Höhepunkt des Festes war der Unterfränkische Kirchentag am Sonntag, 1/6/14 mit einem großen Festgottesdienst im Zelt unter dem Thema „Tausend Jahre und ein Tag – Gott schenkt uns Zeit“, bei dem unser Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm mitwirkte. Viele Gäste aus nah und fern waren gekommen, um teilzunehmen oder mitzu-

machen. Das Festzelt war überfüllt und musste erweitert werden, indem die Seitenplanen entfernt wurden. Nach einem Festzug durch das Dorf wurden im festlich gestalteten Gottesdienst Tafeln mit Kirchengebäuden aus mehreren Jahrhunderten auf einen „Zeitstrahl“ gestellt, um die lange christliche Tradition in unserer Region zu verdeutlichen. Zeitgleich fand ein Kindergottesdienst mit verschiedenen Stationen im Dorf statt. Die lebensnahe und aufbauende Predigt des Landesbischofs und die vielfältige Kirchenmusik machten den Gottesdienst zu einem Erlebnis, an das die Teilnehmenden und Mitwirkenden noch lange gerne dachten. Nach einem bunten Nachmittagsprogramm in der Kirche, im Zelt, im Martin-Luther-Haus und im Schüttbau endete der Tag mit einer Schlussandacht, bei der Stücke aus Franz Schuberts „Deutscher Messe“ erklangen und die Oberkirchenrätin des Kirchenkreises Ansbach/ Würzburg, Frau Gisela Bornowski, predigte.

Den Ausklang des Festes bildete am Montag, 2/6/14 eine Party mit Tanz und Musik zweier Bands im Zelt.

Alle Gottesdienste des Festwochenendes wurden durch Kirchenmusik verschiedenster Art bereichert: Posaunenchöre, Musikgruppen, Vokalchöre, die Kantorei und zwei Gospelchöre wirkten mit.

3. Das Reformationsjubiläum im Jahr 2017:

Auch in unserer Kirchengemeinde wurde der 500. Jahrestag der Veröffentlichung der 95 Thesen Martin Luthers am 31.10.17 gefeiert. Zusammen mit anderen Gemeinden aus dem Dekanat begaben sich Viele auf eine Pilgerfahrt auf den „Amtsbotenweg“ von Coburg über Altenstein nach Königsberg und anschließend nach Rügheim. Auf diesen vier Stationen wurde an die vier Grunderkenntnisse der Reformationszeit erinnert: Allein Jesus Christus – solus Christus, allein die Gnade Gottes – sola gratia, allein der Glaube – sola fide, und allein die Heilige Schrift – sola scriptura! Der Gottesdienst in Rügheim stand im Zeichen der Bibel, **sola scriptura**. Martin Luther „selbst“ (ein Laienschauspieler aus Kleinmünster) erzählte während der Predigt im Gespräch mit Dekan Blechschmidt, wie viel ihm das regelmäßige Bibelstudium bedeutet hat, und wie sehr sein eigener Glaube vom Bibellesen geprägt war. Der

Dekanatsausschuss hatte vorher in einer seiner Sitzungen beschlossen, in diesem Gottesdienst neue Bibeln der Ausgabe 2017 an die Gottesdienstteilnehmer/innen zu verschenken. Insgesamt wurden 229 Bibeln verteilt, in der Hoffnung, dass dadurch die Heilige Schrift wieder stärker ins Bewusstsein rückt und die Beschenkten eine neue Anregung zum Bibellesen bekommen.

Anlässlich des Reformationsjubiläums wurde die Herstellung eines Wegekreuzes angeregt. Finanziert durch zwei größere Spenden wurde es im Jahr 2018 hergestellt, in der Rügheimer Flur auf dem ehemaligen Wasserspeicher am Seeweg aufgestellt und an Christi Himmelfahrt, 30. Mai 2019 eingeweiht. Darin eingearbeitet sind vier Achsen von alten Leiterwagen, als Symbol für die Bewegung Gottes auf uns Menschen zu, und dafür, dass Jesus Christus uns beim Tragen unserer Lasten hilft. Die Mitte des Kreuzes bildet die Lutherrose, das bekannte Siegel Martin Luthers.

4. Informationen zum Jahr 2020:

Aktuell besteht die Kirchengemeinde Rügheim aus etwas mehr als 400 Gemeindegliedern. Seit der letzten Kirchenvorstandswahl im Oktober 2018 gehören folgende Personen dem Rügheimer Kirchenvorstand an:

- Als stimmberechtigte Mitglieder: Herr Günter Denninger, Herr Thomas Link (Vertrauensmann), Herr Rainer Reinhardt, Frau Melanie Schwappach, Frau Sandra Weigand, Frau Traudi Wießler und Dekan Jürgen Blechschmidt.
- Mit beratender Stimme: Diakonin Sabine Dresel.
- Als Ersatzleute: Frau Elisabeth Hager, Herr Robert Koch und Herr Herbert Wagner.

Der Bürgermeister der Stadt Hofheim, zu der das Dorf Rügheim als Ortsteil gehört, ist Herr Wolfgang Borst. Zum Stadtrat gehören die Rügheimer Einwohner Frau Britta Lutz, Herr Siegfried Burger und Herr Peter Troll.

Das Jahr 2020 ist geprägt durch die weltweite Ausbreitung einer neuartigen Virus-erkrankung mit dem Namen COVID 19 („Corona Virus Disease 2019“) und den staatlichen Schutzmaßnahmen gegen diese Krankheit.

Von Mitte März bis Mitte April wurde von der bayerischen Staatsregierung ein Versammlungs- und Veranstaltungsverbot angeordnet, das auch die Feier von Gottesdiensten betraf. So kam es, dass in diesem Jahr weder am Karfreitag noch am Ostersonntag Gottesdienste gefeiert werden durften. Die Konfirmationen in Rügheim und Kleinmünster mussten auf den Herbst verschoben werden, und auch die Gruppen und Kreise unserer Kirchengemeinden können sich erst nach der Sommerpause und unter Einhaltung von Infektionsschutz- Auflagen wieder treffen.

Um in dieser schweren Zeit ein Minimum an geistlicher Versorgung aufrecht zu erhalten, wurden an den Sonntagen, an denen keine Gottesdienste stattfinden durften, mit dem Mobiltelefon ca. 5 – 7minütige Videos von Andachten in der Kirche erstellt und diese dann per „Whats App“ und „facebook“ verbreitet. Die dazu gehörenden kurzen Predigten von Dekan Blechschmidt konnten auf den Internetseiten der Pfarrei und des Dekanates gelesen und heruntergeladen werden. Am Karfreitag und Ostersonntag wurden außerdem ausgedruckte Predigten mit Andachtsbildchen in die Briefkästen der Haushalte eingeworfen.

Auf die Bauarbeiten an der Kirche haben sich die Corona- Maßnahmen nicht negativ ausgewirkt, so dass der Zeitplan der Renovierungsmaßnahmen bisher eingehalten werden konnte. Nach der Neuvergoldung der Kugel wird die Turmbekrönung am heutigen Tag wieder befestigt.

„Alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen; **aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit.**“ (1. Petr 1, 24 + 25). Auch die Gebäude, die wir bauen und erhalten, wird es eines Tages nicht mehr geben. Gott, der Herr aber bleibt.

Verbum Domini manet in aeternum!

15. September 2020



Jürgen Blechschmidt, Dekan